

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Freitag, 03.08.2007

DRUCKEN

Mehr Arbeit - aber auch mehr Spaß



Familienidylle mit Hunden: Jonas, Jürgen, Petra und Annika Klotz mit Ronja (vorne) und Arco. (Foto: Volker Herold).

TIERISCH. Familie Klotz hat einen Labor-Beagle aufgenommen. Und ist schon nach einem Tag begeistert.

Wenn sie da so liegt auf dem Teppich und mit geschlossenen Augen vor sich hindöst, dann sieht sie aus wie ein richtig zufriedener Hund. Und die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass "Ronja" zufrieden ist. Jetzt. Endlich, in ihrem neuen

Zuhause.

Denn bislang verlief das Leben des Beagle-Weibchens eher wie das sprichwörtliche Hundeleben. Die ersten sechs Monate ihres Daseins fristete sie in einem Labor, Ronja lebte in erster Linie zu Testzwecken. In Freiheit kam sie mit Hilfe von Kathrin Grupe, die für den Verein "Laborbeaglehilfe" Hunde von Forschungseinrichtungen bekommt und an Pflegefamilien vermittelt.

Für Ronja fand Grupe Familie Klotz - und nach dem ersten Besuch könnte man von einer perfekten Kombination sprechen. Fünf Köpfe zählen die Klotz bislang - wobei der fünfte jener von Arco ist. Ebenfalls ein Beagle, allerdings nicht aus einem Labor. "Wir hatten schon öfter mal darüber nachgedacht, uns einen zweiten Hund anzuschaffen, doch mit dem Thema Laborhunde hatten wir uns noch nie beschäftigt", erzählt Petra Klotz. Nachdem sie in dieser Zeitung von der Beaglehilfe gelesen hatte, war die Entscheidung schnell gefallen. "Vom Züchter zu kaufen, das kann doch jeder. Bei uns spielte es schon eine Rolle, etwas Gutes zu tun."

Wobei die gute Tat in diesem speziellen Fall immer einen kleinen Unsicherheitsfaktor enthält, ähnlich wie bei einer Pralinenschachtel: Man weiß nie ganz genau, was man bekommt.

Mit Ronja erhielten Klotz liebenswerten Familienzuwachs. Schon nach einem Tag waren alle "superbegeistert". Auch wenn etwas anderes sicher ist: Ronja wird ihr früheres Leben nicht ohne Weiteres abschütteln.

So entspricht Ronjas Verhalten nicht ihrem biologischen Alter. "Sie ist ungefähr auf dem Stand eines vierwöchigen Hundes", schätzte Kathrin Grupe Ronjas Fähigkeiten bei der Übergabe ein. Es fehlt noch viel von dem, was das Haustier Hund ausmacht.

Wie zum Beweis pinkelte Ronja kurz nach ihrer Ankunft in den Keller des Hauses, stubenrein ist sie also nicht. Die Familie nahm Ronja das kleine Missgeschick nicht übel, "wir sehen sie eben als Welpen". Dass sie nicht gleich am ersten Tag auf den Namen "Ronja" hören würde - na klar. Auch für die restlichen Hundkommandos und das Laufen an der Leine gilt in den kommenden Wochen: üben, üben, üben. Ronja erhält Hunde-Nachhilfe.

"Macken haben wir eigentlich nicht festgestellt", fasst die Familie die ersten Eindrücke zusammen. Höchstens ein paar "Verhaltensauffälligkeiten". So läuft Ronja offenbar ganz gerne auf zwei Beinen. Dass Ronja jedesmal aufspringt, wenn die Familienmitglieder im Haus umherlaufen, könnte in Verlassensängsten seine Ursache haben.

Petra, Jürgen, Annika und Jonas Klotz sind sich bewusst, dass viel Arbeit auf sie wartet, doch ebenso sind sie sicher: "Ist zwar mehr Arbeit, aber auch viel mehr Spaß."

es schon eine Rolle, etwas Gutes zu tun"

Die Redaktion wird in den kommenden Wochen und Monaten immer mal wieder bei Familie Klotz und Ronja vorbeischauen und über ihre Fortschritte berichten.

Wer ebenfalls Laborhunden ein neues Zuhause geben will, erhält mehr Informationen bei Kathrin Grupe, Tel: 02066-46 70 37 oder im Internet unter der Adresse www.laborbeaglehilfe.de

03.08.2007 TOBIAS BOLSMANN

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co